

Stefan Stocker
(1845-1910)

Aus Koschats Heimat

5 Bodensdorfer G'sangln
ohne Jodler und
nicht im Volkston
für Stimme und Klavier

(1906)

1. Es ist eine alte Stadt

(Gedicht von Karl Bulcke)

Moderato *cresc.*

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand. Dynamics include *mf*, *f*, *p*, *ff*, *fp*, and *dimin.*. The tempo is marked 'Moderato'.

Es ist ei-ne al - te Stadt fern - ab der Stä-dte Heer der

10 Sturm bläst ü - ber die Stadt und drau - ßen don - nert das Meer. Es

17 ist ein-al-tes Haus, ver - schlos-sen ist lang - das Thor, aus grau - en Mau-ern sprie - ßen die Hal - meem - por.

25 Es ist ein ban - ges Herz, fremd und al-

31

lein, die Stadt und das Haus und das Herz mei-ne Ju-gendschlie-ßen sie ein.

2. Die Mutter ruft

(Gedicht von Paul Barsch)

39

Semplice

Wenn das Spiel am Schön-sten war, som - mer-a-bends in den Gär-ten, muß ich schei-den aus der Schaar

43

mei-ner klei-nen Spiel - ge-fähr-ten denn die Mut - ter rief: Mein Kind, komm ge-schwind, du musst schla-

47

rit.**Poco piu lento****riten.**

fen. Nun dalag die Mut-ter todt, winkt die ewi-ge Mut-ter lei - se,

51

deu-tet hin zum A-bend-roth, und sie spricht die al-te Wei-se in das schön-ste Spiel: Mein Kind, mein Kind,

56

poco riten. komm'ge-schwind! Du mußt schla-fen, schla-fen!
piu rit. ma semplice

3. Über den Bergen

(Gedicht von Karl Busse)

64

Serioso Ü-ber den Ber-gen, weit zu wan-dern, sa-gen die Leu-te, wohnt das Glück
rit. Ach, und ich gieng im
a tempo e poco accel.
piu f

71

meno f poco riten. Schwarm der an-dren, kam mit ver-wein-ten Au-gen zu-rück!
 Ü-ber den Ber-gen, weit, weit drü-ben,

78

dimin. e ritard.

weit, weit drü-ben wohnt das Glück wohnt das Glück!

espr. *perdendosi*

86

4. Unruhige Stunde

(Gedicht von Hans Bethge)

89

Con mosso, ma moderato

Nachts ü-ber die Wie - sen, die Er - len ent - lang, geht ein Ge - sang, geht ein Ge - sang, der ist wie stil - les

p

96

Wei- nen, wie stil- les Wei- nen. Der ist ein tie - fes Klag- ge-

p

105

dicht, das ausdem ärm - sten Her - zen spricht, ar - mes Herz, was -

114

weinst du so? Was weinst du so? Die Ne - bel ziehn' ü - ber's

124

blas - se Land, was wird mir die Stun - de so wohl be - kannt und die fer - nen, ver - lo - re - nen

132

Tö - ne. Was schlägt mei - ne Brust so lau - ten Schlag? Die Nacht ist so

140

lang und kurz ist der Tag. Ar-mes Herz, was weinst du so? Was.

149

riten. *a tempo* *riten.*

weinst du so?

5. Schöne Nacht

(Gedicht von Karl Busse)

159

Mosso tranquillo *poco riten.*

Schöne Nacht, Gestirne wandeln heilig über

167

a tempo

dir, und des Tags bewegtes Handeln stillt zum Traum sich hier.

Was ich seh - ne, was ich füh - le ist nun dop - pelt mein

Ach, in dei - ner keu - schen Küh - le wird es gut und rein.

Und so bringst du die - se Er - de, bringst mein Herz zur Ruh, daß es

still und stil - ler wer - de, stil - le Nacht wie du.